

Nutzen Sie jetzt das Dialogverfahren!

Als Revierinhaber oder Hegegemeinschaftsleiter liegen Ihnen die Ergebnisse der Außenaufnahmen zum so genannten Vegetationsgutachten 2009 seit Mitte bis Ende Juli vor. Bis Mitte August hatten Sie die Gelegenheit, dem zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eine schriftliche Stellungnahme abzugeben. Nehmen Sie auch weiterhin das Dialogverfahren wahr! Denn: Zielführende Resultate können nur durch fachliche Diskussionen mit allen Beteiligten erreicht werden. So ist es sinnvoll, noch vor den Besprechungen zur Abschlussplanung gemeinsame Waldbegänge mit den Jagdvorständen durchzuführen.

Dabei sollten diejenigen Reviere begangen werden, in denen Aufnahmen gemacht wurden und welche die allgemeine Situation der Hegegemeinschaft widerspiegeln. Weisen Sie auf Besonderheiten in den Revieren hin, wie die Wald-Feld-Verteilung, den Wegfall von Stilllegungsflächen, den vermehrten Maisanbau aufgrund des Baus von Biogasanlagen oder die Beunruhigung des Wildes durch veränderte Freizeitaktivitäten. In den Hegegemeinschaften sollte außerdem der Trend der Ergebnisse der Verbissinventuren über die letzten zehn Jahre ausführlich diskutiert werden. So können Bejagungsschwerpunkte festgestellt und Lösungskonzepte gemeinsam erarbeitet werden, wie zum

Beispiel die Anlage von Wildäckern, Fütterungskonzepte oder die Anbringung von Verbisschutz.

Im Laufe dieses Monats erstellen die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Forstlichen Gutachten, welche bis Ende September an

die Unteren Jagdbehörden übermittelt werden.

● Bei Fragen zum Forstlichen Gutachten wenden Sie sich bitte an die BJV-Geschäftsstelle, Simone Blöching, Tel.: 089/990234-34, E-mail: simone.bloechinger@jagd-bayern.de

